



Rundblick MAINSTOCKHEIM



Jahrgang 2013, Ausgabe 2

& Umgebung, mit amtlichen Nachrichten

Kostenlos an Haushalte und Firmen

Foto: Ralf Weiskopf



Konzert mit Festakt zu Ehren von Chorleiter Uwe Ungerer

„Die Meistersingerhalle in Mainstockheim“ – wie die Turnhalle von Bürgermeister Karl-Dieter Fuchs treffenderweise bezeichnet wurde – war bis auf den letzten Platz besetzt, als am 15. Februar dem inzwischen weit bekannten Chorleiter Uwe Ungerer der Titel „Chordirektor BDC“ verliehen wurde.

Ab 19 Uhr füllte sich die Halle mit Ungerers Chören, Bekanntheiten aus Politik und Kirche, aber auch mit Freunden des Chorleiters und der Chormusik sowie auch schulischen Kollegen. Vor allem sind aber die hochkarätigen Persönlichkeiten der Chorszene zu erwähnen, wie der Vorsitzende des Sängerkreises Würzburg, Alois Henn, Hannelore Ackermann vom Vorstand der Sängergemeinschaft Kitzingen und der Generalsekretär des Bundes Deutscher Chorverbände, Simon Pickel.

Wie sollte es auch anders sein? Dieser Festakt wurde von den sechs Chören umrahmt, die Ungerer derzeit leitet. Das sind: Der Kinder- und Jugendchor Young Harmony, die Sangesfreunde Mainstockheim, das Männerensemble con brio von Chorason, der Konzertchor Chorason, der MGV Fröhstockheim und der MGV Remlingen. So wurde den Anwesenden ein hörenswertes Querschnitt von Uwe Ungerers

künstlerischem Schaffen präsentiert, eröffnet mit dem Song „Whatever“ vom Kinder- und Jugendchor Young Harmony.

Die verbindenden Worte zwischen den einzelnen Beiträgen sprach Peter Popp, der auch unter Ungerers Chorleitung singt und seine Arbeit deshalb gut kennt. Er wunderte sich: „Uwe leitet sechs Chöre mit der dazugehörigen Vorbereitung und oft aufwändigen Probenarbeit. Er schreibt aber auch viele Arrangements, produziert CDs und hat im letzten Jahr sogar – wie auch durch Funk und Fernsehen bekannt wurde – Lieder des fränkischen Kabarettisten Michl Müller für Männerchöre umgesetzt. Wo nimmt dieser Mann die Zeit her, nachdem er doch auch noch als Schulmusiker tätig ist? So dürfen wir heute Abend miterleben, wie an einem besonderen Ort, mit einem besonderen Programm ein besonderer Mensch mit einer besonderen Auszeichnung geehrt wird“.

Nach einigen weiteren Liedvorträgen, bei denen man den Chorleiter auch an der afrikanischen Trommel erleben konnte, trat Landrätin Tamara Bischof ans Rednerpult. Sie freute sich über die Tatsache, einen so außergewöhnlichen Chorleiter im Land-

kreis zu haben und gratulierte aufs Herzlichste. Sie kenne den Altersdurchschnitt der meisten Chöre und ist deshalb erstaunt, dass Ungerer es schaffe, auch junge Menschen zum Chorgesang zu animieren. Sie habe großen Respekt vor dieser Arbeit und zeige Anerkennung, wenn es Ungerer darum gehe, seine Vorstellungen durchzusetzen, auch wenn es dabei manchmal zu Auseinandersetzungen komme. Sie schloss mit dem Satz: „Seien sie auch weiterhin ein Vorbild als hervorragender Chorleiter in unserer Region. Herzlichen Glückwunsch!“

Nach dem Liedvortrag der Sangesfreunde Mainstockheim übergab der zweite Vorsitzende Ernst Dorsch einen Umschlag an den Chorleiter mit der schlichten Bemerkung: „Von der Ehr‘ alleine kann man auch nicht leben.“

Dann kam der Höhepunkt dieses Abends mit der Überreichung der Urkunde. Simon Pickel, der Generalsekretär des BDC, erläuterte zunächst die Aufgaben seines Verbandes.

Der BDC sei der Dachverband aller deutschen Chorverbände und Sprachrohr gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit.

weiterlesen auf Seite 2



ROLLADEN

GLUFKE
G m b H

Moderne Bauelemente

● Rollläden	● Alu-Rollläden	● Fenster
● Haustüren	● mit Lamellenblende	● Vordächer
● Markisen	● Insektenschutz	● Garagentore

Meisterbetrieb · 97320 Mainstockheim · An der Ziegelhütte 7
www.rolladen-glufke.de

(0 93 21) 21 00-0 · Telefax 21 00-16



MAIN APOTHEKE
Mainstockheim
Tel. 0 93 21 / 92 94 30

Tensimed pH 5,5
Waschlotion

Spender 250 ml + Nachfüllpack 1000 ml
im Set nur 9,90 €



Foto: Ralf Weiskopf



Als oberste Instanz verleihe der BDC den Titel „Chordirektor BDC“ für hervorragende Leitungen, dessen Anerkennung mit entsprechenden Prüfungskriterien verbunden ist. Somit erhalte Uwe Ungerer die höchste Auszeichnung und Ehre, die ein Amateurchorleiter – im Falle von Ungerer ein studierter Schulmusiker – erhalten kann. Voraussetzung dafür sei, dass dieser Chorleiter hochrangige, kreative Arbeit an der Basis über mehrere Jahrzehnte geleistet habe, und daran wäre bei Uwe Ungerer kein Zweifel. Im Anschluss verlas der Vorsitzende den offiziellen Text der Urkunde und überreichte sie dem Geehrten. Da waren die Zuhörer im Saal nicht mehr zu halten. Mit minutenlangen stehenden Ovationen bekundeten sie ihre Anerkennung und Hochachtung.

Nach Liedvorträgen des MGV Remlingen und des MGV Fröhstockheim war es dann an der Zeit, auch den frisch gebackenen Chordirektor zu Wort kommen zu lassen. Dieser nutzte die Gelegenheit, um von den Höhen und Tiefen eines engagierten Chorleiters zu erzählen. Dabei versäumte er es nicht, den anwesenden Politikern von dem ständigen Spagat zwischen musikalischer Begeisterung aller Beteiligten und der andauernden Geldnot zu berichten. Er komme sich vor wie der Ritter Daron in seinem Musical „Das Wasser des Lebens“. Dieser müsse, um letztlich sein angestrebtes Ziel zu erreichen, viele Hindernisse und Prüfungen bestehen. Ungerer wörtlich:

„Ein wenig fühle ich mich wie eben dieser Ritter, denn die Auszeichnung, die ich heute erhalte, ist nicht etwa ein Diplom für eine gerade eben bestandene Prüfung, sondern letztlich das Resultat einer über 20-jährigen Tätigkeit als Chorleiter, in der es auch für mich so manche Prüfung zu beste-

hen gab. Da man es als Chorleiter die meiste Zeit einerseits mit Menschen zu tun hat, andererseits trotz aller guten Ideen aufs Geld schauen muss, ist es oftmals gar nicht so einfach, neue Ideen voranzubringen, spezielle Projekte durchzusetzen und Überzeugungsarbeit zu leisten.

Es gab weder Institutionen, die große Budgets zur Verfügung gestellt hätten, noch städtische Zuwendungen oder gar Zuschüsse vom Landkreis. Es gab auch keine Marketing-Vereine, die uns unterstützt hätten. Und dennoch haben wir es immer geschafft, einerseits die Ausgaben aufzufangen, andererseits Veranstaltungen durchzuführen, die sich vor anderen, weit höher budgetierten, nicht zu verstecken brauchen. Dafür sprechen auch die vielen tausend Zuhörer, die seit zwölf Jahren nach Mainstockheim pilgern“. Abschließend bedankte sich Ungerer bei Simon Pickel vom BDC, der nach fast 30 Jahren den begehrten Titel mal wieder nach Unterfranken gebracht habe. 1983 war es zuletzt Gustav Gunsenheimer, der den Titel verliehen bekam.

Ungerers Dank ging auch an Bürgermeister Karl-Dieter Fuchs, der die Idee hatte, dieser Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu verleihen.

Er selbst hätte ein solches „Tamtam“ nicht gewollt, aber jetzt gebe er ganz offen zu, dass es ihm gefalle und sich sehr darüber freue, dass so viele Gäste und vor allem die meisten Chorsänger den Weg hierher gefunden hätten. Leider wären viele Sänger erkrankt. Stellvertretend für alle Helfer des Abends bedankte sich Ungerer bei Hugo Reiter und Tetje Griebmann, die dafür gesorgt hatten, dass der Abend nicht nur in musikalischer Hinsicht klappte. Zuletzt dankte der neue Chordirektor „seiner kleinen Familie“ und vor allem seiner Frau Dagmar, die ihm eine stets helfende Hand am Computer war und all seine Ideen und Projekte mit einem objektiven und manchmal auch kritischen Blick mitgetragen habe.

Dem schloss sich Bürgermeister Fuchs mit einem Blumenstrauß an, weil er wisse, was sie immer wieder erdulden müsse, damit Uwe seine künstlerische Freiheit habe. Spontan gab die Vorsitzende der Stimmvereinigung, Tetje Griebmann, in einer kurzen Ansprache ihrer Begeisterung Ausdruck. Sie schwärmte von den Singstunden und der wunderbaren Gemeinsamkeit mit den anderen jungen Sängerinnen und Sängern und dem Spaß am Singen. „Das

haben wir alles nur dir zu verdanken. Wir glauben an dich“. Der gemeinsame Auftritt von Young Harmony und Chorason beendete eindrucksvoll mit „You raise me up“ diesen Abend, einen Festakt, der sicherlich allen Anwesenden und Mitwirkenden in langer Erinnerung bleiben wird.

*Text: Franz Wörler, ein Sänger
Fotos (sofern nicht angegeben):
Volker Griebmann*

Uwe Ungerers Aktivitäten als Chorleiter im Überblick

1991–95 Gemischter Chor Neuendettelsau
1992–95 MGV Harmonie Gottmannsdorf
seit 1996 MGV Remlingen
1996–2010 Männerchor der Sangesfreunde Mainstockheim
1999–2004 Gesangverein Greußenheim
1998–2002 Gesangverein Hohenfeld
seit 1999 Kinder- und Jugendchor Young Harmony
seit 2001 Amadeuschor (Chorleitungsassistent und Vertretung)
2002–04 Jugendkreischorleiter des Sängerkreises Würzburg
seit 2003 Gemischter Chor der Sangesfreunde Mainstockheim
seit 2005 MGV Fröhstockheim
seit 2007 Chorason
seit 2008 Kinderchor Just 4 Fun Remlingen
und seit 1998 Schulchöre an Schulen in Nürnberg, Kitzingen, Würzburg und Volkach



**Wir planen
Ihren Urlaub!**

TUI ReiseCenter

Marktbreiter Str. 1 · 97318 Kitzingen · Tel 09321-36 233 · Fax 09321-36 111
E-Mail: kitzingen1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/kitzingen1

Ihr neues Bad

Große Ausstellung · Kommen · Sehen · Wohlfühlen!
Kitzingen · Gewerbegebiet Goldberg · Rudolf-Diesel-Straße 8 · www.fliese-bad.de

FN
Bäder · Fliesen · Wellness





Kennen Sie den Stougamer Klapperstorch?

Er kam vor fast zwei Jahren in unser Dorf und fühlt sich seitdem auch in der kalten Jahreszeit hier heimisch.

Zuerst sah man ihn eines Morgens vor dem Haus von Ralf Remler und seiner Frau stehen. Er blieb dort, bis der bestellte Nachwuchs da war. Danach flog er zu Sabine und Felix Löffler und brachte ihnen den kleinen Hannes.

Nicht lange danach hörten die Knotts am Hausberg zu nächtllicher Stunde verdächtige Geräusche, und sie vermuteten einen Einbrecher, der ums Haus schleicht. Am nächsten Morgen löste sich das Rätsel um die mysteriösen Laute der Nacht. Es war kein Dieb, der ums Haus schlich, sondern der Stougamer Storch war der „Übeltäter“. Wieder einmal stand er in voller Größe vor der Haustür der Knotts. Im letzten Sommer stellte sich dann bei Patricia Spiegel und Sebastian Knott mit dem kleinen Davis Nachwuchs ein. Über seinen neuen Spiel-

gefährten war besonders Bruder Elias begeistert. Nach einigen Monaten des Abwartens verabschiedete sich unser Klapperstorch wieder bei den Knotts und kehrte kürzlich in den Brunweg zu Sabine und Felix Löffler zurück, um dem kleinen Hannes bald ein Bruder- oder Schwesterchen in die Wiege zu legen.

Wenn er das erledigt hat, wartet er wieder auf einen neuen Auftrag. Falls Sie in den nächsten Monaten hören, dass sich bei einem jungen Paar aus Mainstockheim Nachwuchs ankündigt, können Sie vielleicht bei Sabine und Felix Löffler nachfragen, wann Sie den Stougamer Storch wieder entbehren können und er zu einer neuen Wirkungsstätte weiterfliegen kann! Sein Zuständigkeitsbereich ist aber nur Mainstockheim!

Übrigens ist sein „Schöpfer“ der Künstler Peter Brandner, der wieder einmal aus alten Eisenschrott ein wahres Kunstwerk erschuf.

Helga Korteneck



Felix, Sabine und Hannes Löffler freuen sich über die Rückkehr des Klapperstorchs vor ihrem Haus. Sebastian und Elias Knott sagen ihm „Adieu“.

Foto: Sebastian Knott

Was machen die Naturranger?

Anlässlich des Mottos „Abenteuerspielplatz Natur – kleine und große Schätze unserer Dörfer“ sah man die Kindergruppe des Bund Naturschutz 2012 mal in Mainstockheim, mal in Buchbrunn mit einem Tross Kinder durch die Landschaft ziehen. Das Programm reichte vom Wiederentdecken längst vergessener, verwilderter Spielgründe über Radtouren und Winterwanderungen bis hin zu Expeditionen in die Jungsteinzeit. Außerdem haben die Energiebündel den Gartenschau-Bauwagen „renoviert“.

Bunt ging es im Oktober zu (siehe Fotos links): Aus Steinen mörserten die Kinder zunächst feines Pulver, verarbeiteten dies dann mit Kleister zu einer Paste und bemalten anschließend Papier oder Holz. Auch aus Holunderbeeren, Kohle und Gewürzen ließen sich tolle Farben herstellen. Sogar die Pinsel wurden mithilfe frischer Zweige und einem Stein eigens gebastelt. Wir freuen uns, dass das Interesse an unserer Kindergruppe nach wie vor sehr groß ist. Mit rund 24 Kindern ist die Gruppe konstant groß, so dass

wir über die Bereitschaft von Daniela Litschko, als Teamerin mitzuhelfen, sehr dankbar sind. Leider wird uns die Buchbrunner Biologin Melanie Hoffstadt berufsbedingt verlassen. Wir danken ihr für ihr uneingeschränktes Engagement! Und wenn sich nun der ein oder andere als Gruppenleiter befragen fühlt, er sei herzlich willkommen! Wer also einmal im Monat am Montagnachmittag den Ruf der Wildnis in sich spürt und gerne noch mal Kind ist, der melde sich bitte bei uns! Kontakt: Tel. 92 511 83.

Text und Fotos: Marion Baden





- Änderung von Kleidung aller Art
- Reißverschlüsse
- Knöpfe

Albertshöfer Straße 3
97320 Mainstockheim
Tel. 09321-92 72 400
Öffnungszeiten
Di-Fr: 08:30-13:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Olgas Änderungsatelier





Susanne Fliehr
Kosmetik & med. Fußpflege

0160 / 25 38 241 · Hauptstr. 70
Termine nach Vereinbarung!
(Kassenzugelassen)

Gepflegte Füße laufen besser



Praxis für Physiotherapie
Werner Braun

www.braun-physio.de
Hauptstr. 70-72, Mainstockheim
09321 92 22 13
In guten Händen!

Martina Nöller
Hauptstr. 81, Tel. 92 92 966

Di-Do 5.3.-7.3. wegen Weiterbildung geschlossen.
Ab Fr 8.3. wieder geöffnet!

Di+Fr 9-18 Uhr
Mi 9-13 Uhr
Do 11-19 Uhr
Sa 8-13 Uhr

Friseur
SchnittStelle

MODE
feeling

Kitzingen
Ritterstraße 9
Tel. 09321 / 48 53





Wie alt ist das Wasser aus dem Gemeindebrunnen?

Zur Überprüfung und Neuausweisung von Wasserschutzgebieten muss seit einigen Jahren das Alter des geförderten Grundwassers abgeschätzt werden.

Für unseren Brunnen an der Dettelbacher Straße wurde ein solches Gutachten erstellt, für die Brunnen in Albertshofen und Kitzingen liegen entsprechende Messungen vor. Die Altersbestimmung beruht im Wesentlichen auf der so genannten Tritium-Methode. Tritium ist eine sehr seltene, in winzigsten Mengen in der Natur gebildete Variante des Wasserstoffs (ein Isotop) und bildet eine dem Wassermolekül entsprechende Verbindung, die im Wasser nachgewiesen werden kann.

Durch die in den 50iger und 60iger Jahren erfolgten oberirdischen Wasserstoffbomben-Tests kam es zu einer Erhöhung der Tritiumgehalte im Niederschlagswasser, was eine Erhöhung der Konzentration im Grundwasser zur Folge hat. Auch die Einleitung des Kühlwassers von AKW in Flüsse verursacht einen ähnlichen Effekt.

Tritiumatome haben eine zeitlich begrenzte Lebensdauer, die sehr genau bekannt ist. Aufgrund eines Vergleichs der natürlichen Bildungsrate und der in den Brunnenwässern gemessenen Werte kann daher das Alter des Wassers abgeschätzt werden.

Für unseren Brunnen ergab sich, dass das Wasser ca. 10–20 Jahre alt ist und aus dem selben Grundwasserleiter gespeist wird wie der Brunnen Albertshofen IV.

Nach den Richtlinien des Bayerischen Landesamtes für Umwelt sollen zur Beurteilung der Schutzfunktion der Deckschichten im Wassereinzugsgebiet auch die **Verweilzeiten des Grundwassers (Grundwasseralter) im Untergrund berücksichtigt werden, um die Größe des Einzugsgebietes festzulegen.** Wasserschutzgebiete und Wassereinzugsgebiete müssen ausgewiesen sein, um eine Gefährdung der Wasserqualität durch z. B. Schadstoffe durch Straßenverkehr, Gülle, künstliche Düngemittel u. a. zu vermeiden.

Die Gemeinde hat Gutachten für die Schutzgebiete von Loh- und Wiesen-Grundquellen sowie des Brunnen an der Dettelbacher Straße in Auftrag gegeben. Bekanntlich erschließt der Brunnen mit einer Tiefe von ca. 44 Metern Grundwasservorkommen.

Wie kann man das Alter des Grundwassers ermitteln?

Dazu muss man den Aufbau der Materie veranschaulichen. Auf der Erde sind 92 natürlich vorkommende Elemente bekannt. Diese unterscheiden sich durch den Aufbau ihrer kleinsten Bausteine, den Atomen. Atome sind ähnlich wie unser Planetensystem aufgebaut. So wie die Planeten die Sonne umkreisen, umkreisen negativ geladene Elektronen einen positiv geladenen Atomkern. Dieser Kern ist aus den positiv geladenen Protonen und den elektrisch neutralen Neutronen aufgebaut. Da Atome elektrisch neutral sind, muss die Zahl der positiven Kernladungen (Protonen) gleich der Zahl der – negativ – geladenen Elektronen sein (siehe links ein Beispiel aus dem Bohrschen Atommodell).

Die Zahl der **Protonen** ist von Element zu Element verschieden. Das „einfachste“ und häufigste Element ist der Wasserstoff: Der Kern besteht aus einem einzigen Proton und wird folglich von einem **Elektron** umkreist. Es folgt das Element Helium mit zwei Protonen im Kern und folglich zwei Elektronen. Das geht so weiter bis zum Element Uran mit 92 Protonen im Kern. Die Elemente sind im so genannten „Periodischen System der Elemente“ – das wir alle in der Schule gelernt haben – aufgelistet.

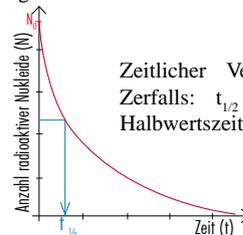
Wie aber kann ein Atomkern zusammen halten, wenn bis zu 92 positiv

geladene Protonen zusammen gepackt sind, denn gleichnamige Ladungen stoßen sich nach den Gesetzen der Elektrostatik ab? Es bedarf folglich eines „Isolationsmaterials“ das die Protonen auseinander hält. Dies ist die „Aufgabe“ der zweiten Sorte von Kernbausteinen, der **Neutronen**.

Bei Elementen mit relativ niedriger Ordnungszahl ist die Zahl der Neutronen meist gleich der Zahl der Protonen, mit zunehmender Protonenzahl (ab etwa 20) bedarf es aber immer mehr Neutronen, um die Kernladungen zusammen zu halten. So sind z. B. beim Uran mit seinen 92 Protonen zusätzlich 146 Neutronen im Kern vorhanden. Die Summe der Protonen und Neutronen ergeben zusammen die Zahl der Kernbausteine (Nukleonen) eines Elementes (früher oft gleichgesetzt mit Atomgewicht, was auch annähernd stimmt). Man spricht auch von leichten und schweren Elementen.

Die Natur hat die Sache noch etwas komplexer gestaltet. Man hat festgestellt, dass es von jedem Element Varianten gibt, die ein oder einige Neutronen mehr im Kern enthalten als es normal ist. Man bezeichnet diese Varianten als **Isotope** (iso = gleich) des jeweiligen Elementes.

Isotope bestimmter Elemente sind insbesondere dazu geeignet, Informationen zum Alter von Materialien wie z. B. Mineralien, Fossilien, Gemälden usw. zu liefern. Man macht sich dabei zu Nutze, dass bestimmte Isotope nicht das ewige Leben haben; sie sind instabil und zerfallen mit der Zeit (radioaktiver Zerfall) und wandeln sich in ein stabiles Element um. Als Maß für die Zerfallsgeschwindigkeit benutzt man die so genannte **Halbwertszeit**. Sie gibt an, wie lange es dauert, bis die Hälfte einer beliebigen Masse eines Isotops zerfallen ist. Die Halbwertszeiten variieren gewaltig, vom Millisekundenbereich bis zu einigen Trillionen Jahren.

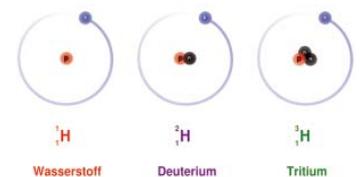


Zeitlicher Verlauf des Zerfalls: $t_{1/2}$ gibt die Halbwertszeit an

Die Altersbestimmung von Wasser

Dabei helfen die **Isotope des Wasserstoffs**, denn unser Wasser besteht nahezu aus einem Molekül, das aus zwei Wasserstoffatomen und einem Sauerstoffatom besteht – H_2O , $H =$ Wasserstoff, $O =$ Sauerstoff.

Hinter der Sammelbezeichnung Wasserstoff verbergen sich drei Isotope. Am häufigsten kommt das „normale“ Atom mit einem Proton im Kern vor, das **Protium**. Dieses Atom und seine Verbindung mit Sauerstoff als Wasser ist stabil und existiert seit Beginn des Weltalls. Es ist das Element, das sich als erstes nach dem so genannten Urknall vor ca. 13 Milliarden Jahren gebildet hat. Ein stabiles, in geringen Mengen natürlich vorkommendes Isotop ist das **Deuterium** (chemisches Symbol D) mit einem Atomkern, der aus einem Proton und einem Neutron besteht. „Gewöhnlicher“ Wasserstoff enthält etwa 0,015 % (Mol-%) Deuterium, die entsprechende Verbindung mit Sauerstoff – D_2O – wird als „schweres Wasser“ bezeichnet. Und dann gibt es noch ein Isotop des Wasserstoffs, das neben dem Proton zwei Neutronen im Atomkern besitzt und den Namen **Tritium** – chemisches Zeichen T – trägt (griechisch tritos = der Dritte). **Dieses Isotop ist instabil und schwach radioaktiv mit einer Halbwertszeit von 12,3 Jahren. Genau diese Eigenschaft ist es, die Tritium für die Altersbestimmung von Wasser, aber auch von Wein interessant macht.**



Protium Deuterium Tritium
Bohr'sche Atommodelle
der drei Isotope des Wasserstoffs

Tritium geht mit Sauerstoff eine Verbindung ein und bildet das „Überschwere Wasser“ T_2O , meist aber eine Verbindung HTO. Tritium nimmt in winzigen Mengen am Wasserkreislauf teil und kann aufgrund des radioaktiven Zerfalls quantitativ erfasst werden.

Grafik Wasserstoff-Isotope: Wikipedia (gemeinfrei), Halbwertszeit: Dagmar Ungerer-Brams

MULTI - SERVICE
Meisterbetrieb · S. Ercan

Kitzinger
Schuh & Schlüsseldienst

Schildgravuren · Schleifarbeiten · Stempel

Schlüsselnotdienst
01 71 / 23 10 680
Tägl. 20.00–24.00 Uhr

E-Mail: multiservice-KT@gmx.de
E-Center Kitzingen · Tel. 3 67 81

Der Salat.
Das Gemüse.
Die Früchte.

Entdecken Sie
die **Frische-Adresse**:

www.toepfer-salate.de

Aus Liebe
zu Ihrer Gesundheit:
Bei uns ist drin,
was drauf
steht!

Frische, wie selbst geerntet.

Jetzt wöchentliche Angebote
im Internet oder per Telefon.

Immer frischere Ideen

Töpfer

Am langen Tag
97320 Albertshofen
☎ 09321-3702-0



Wie entsteht Tritium?

Entdeckt wurde Tritium 1934 durch eine künstlich herbeigeführte Kernreaktion. Später stellte man fest, dass sich Tritium, bedingt durch die kosmische Höhenstrahlung, ständig auch in den höheren Luftschichten in sehr geringer Konzentration bildet und in den Niederschlägen nachweisbar ist. Bedingt durch oberirdischen Wasserstoffbombentest in den 1950er und 60er Jahren kam es in den Niederschlägen zu Konzentrationen von mehreren 1000 TU (Tritium-Units). Die relativ kurze Halbwertszeit von Tritium (12,3 Jahre) führt dazu, dass die aktuellen Zahlen als Spätfolge dieser Ereignisse bei etwa 5–15 TU liegen, Tendenz abnehmend. Aktuell neu gebildete Grundwässer haben im Mittel einen Gehalt von ca. 7–8 TU.

Tritiumhaltige Wasserleitungen aus Kernkraftwerken führen vor allem in Flüssen zu einem Anstieg. Grundwasser, in dem kein Tritium nachweisbar ist, enthält keine Niederschlagsanteile aus dem Zeitraum nach den ersten Wasserstoffbombentests, also keine Anteile die jünger sind als 1953.

Ergebnisse und Vergleich mit den Brunnen aus der Nachbarschaft

Im Auftrag der Gemeinde wurden im September 2010 vom Labor HydroGeo+ Dr. J. Heinz die Tritium-Gehalte unseres Brunnenwassers ermittelt. Es ergab sich ein im Vergleich zu aktuellen Niederschlägen deutlich erhöhter Wert von 15 TU. Nach der Interpretation des Labors müssen zwei Ursachen in Betracht gezogen werden:

:: Unser Brunnen speist sich aus Grundwasser mit einer mittleren Verweilzeit von einigen 10er Jahren,

:: Es enthält Anteile von Mainfiltrat, d. h. Mainwasser mit erhöhtem Tritiumgehalt, verursacht durch das oberstromige Kernkraftwerk Grafenreinfeld.

Unter Einbeziehung älterer Messwerte (1998–2005) sowie bei Vergleichen mit den entlang des Mains gelegenen Kitzinger und Albertshöfer Brunnen zeigt sich, dass sich eine deutliche Gemeinsamkeit unseres Brunnens mit dem Brunnen Albertshofen IV ergibt. Beide Brunnen, obwohl durch den Main getrennt, beziehen ihr Wasser offensichtlich aus dem gleichen Grundwasserreservoir.

Unter Einbeziehung aller verfügbaren Daten kommt das Labor zu dem Schluss, dass es sich im Wesentlichen um relativ junge Wässer handelt mit einer mittleren Verweilzeit in der Größenordnung von 10–20 Jahren. Diese Verweilzeiten zeigen nach Aussage des Labors generell ein weitläufiges Neubildungsgebiet an, aus dem ein großer Anteil der Komponenten bereits längere Fließstrecken bzw. erhöhte Fließzeiten im Untergrund aufweist.

Wichtiger Nachsatz

Die gemessenen Konzentrationen sind extrem gering und nur aufgrund hoch entwickelter Spurenanalytik zu ermitteln, Auswirkungen auf die Qualität unseres Wassers sind auszuschließen.

Dr. Rupert Wögerbauer, Quelle: Labor HydroGeo+Dr. Jürgen Heinz, „Brunnen Mainstockheim, Untersuchungen zur Grundwasseraltersstruktur u. Komponentenzusammensetzung des Grundwassers (vom September 2010)“. Foto von Gesteinsschichten der Brunnenbohrung: VG Kitzingen

Umbau Ebracher Hof

Der Restaurator hat die Stuckdecke des ehemaligen Schlafzimmers des Abtes aufgeschnitten, damit der darüberliegende Deckenbalken während der Zimmerarbeiten abgestützt werden kann.

Foto: Gabriele Brandner

Herzlichen Glückwunsch!

Geburtstage von

Bewohnern des Seniorenheims

Christine Adorjan	24.03.1924
Maria Pfeuffer	24.03.1933
Anneliese Reppert	31.03.1929



♥lichen Dank!

Jedes Jahr stellt Fiede Hinterschitt im Advent Tannenwedel zum Selbstabholen gegen eine Spende zur Verfügung. Im Advent 2012 wurde wieder rege abgeholt. Fiede Hinterschitt rundete den Betrag auf 110 € auf und spendete das den Kindern und Jugendlichen vom Chor Young Harmony.

Foto: Sylvia Zepter

Reifen Pudenz
Günstige Sommerreifen!
Michelfelder Weg
97318 Kitzingen-Hohenfeld
Tel 0 93 21/3 36 01

Über 250 Kunden in Mainstockheim vertrauen:
Energiekosten sparen Sie mit Strom & Gas
Wir erledigen den Wechsel vollständig + kostenlos für Sie!
Karlheinz Pfeuffer Tel.: 09332 - 593 595
Schustergasse 3 Fax: 09332 - 593 459
97340 Marktbreit Mobil: 0171 - 37 90 504
Mail: TSBMarktbreit@me.com
Vereinbaren Sie Ihren kostenlosen Beratungstermin
Sie erreichen uns von Mo.-Fr. 9:00 - 18:00 Uhr

Böden in riesiger Auswahl
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8:00 - 18:30 Uhr Sa. 9:00 - 15:00 Uhr
Nürnberger Straße 122
(Automaille/Gewerbegebiet-Ost)
97076 Würzburg
Tel.: 0931-2509980 Fax: 0931-25099850
www.holz-wiegand.com

Landhausdiele Eiche Alpen
Oberfläche: wohnfertig geölt, 9 mm stark, 2,5 mm Nuttschicht, Klick-Verbindung
€/qm **39,99**

Vinylboden Eiche scotch
10 mm stark, HDF-Träger, Klick-Verbindung, inkl. Trittschalldämmung, Nutzungsklasse 31
€/qm **29,99**

Wiegand
Holz für Wohnen und Garten



Brauereien und Gasthäuser in Mainstockheim

Herr Willy Brussig hat die nebenstehenden Daten als Basis für eine Gastwirtschafts- und Brauereigeschichte in Mainstockheim festgehalten und sie uns zur Veröffentlichung in die Hand gegeben. Um die nackten historischen Zahlen zumindest für die letzten hundert Jahre mit Leben zu füllen, sitzen Herbert Brandner und Michael Rauchbar zusammen und reden über vergangene Zeiten, wo es in Mainstockheim noch viele Gastwirtschaften und eben sogar Brauereien gab.

Früher hat Wein in der Wirtschaft keine große Rolle gespielt, erfahre ich überrascht. Der Wein, das war die Einnahmequelle, das Bier, das war das (Feierabend-) Vergnügen! Und so ist das Brauereiwesen eng mit den Gasthäusern verbunden. Der Mainstockheimer Wein war in früheren Zeiten wohl nicht mit dem heutigen vergleichbar. Er sei ein „saurer“ Gesöff gewesen. Da wurde die Maische des Weines, der für den Verkauf gedacht war, noch einmal gewässert und „das“ tranken dann die Arbeiter im Weinberg! Diesen „Wein“ kann man sicher nicht mit unseren heutigen besonders ausgebauten Sorten vergleichen!

Das Fachwerkhaus in der Hauptstraße, in dem im Erdgeschoss die Sparkasse untergebracht ist, war früher die Gastwirtschaft zum Schwarzen Adler. Auf dem Gelände dieser Gastwirtschaft war früher auch eine Brauerei. So war der Schwarze Adler in alter Zeit also eine Brauereiwirtschaft. Und neben dem Schwarzen Adler gab es weitere Brauereien und Gastwirtschaften, wie man der Auflistung entnehmen kann.

Die Brauerei zum Schwarzen Adler wurde Ende der 1920er Jahre abgerissen. Noch immer befinden sich die weitläufigen Bierkeller im Untergrund, jetzt teilweise zugeschüttet oder zu mehreren Kellern geteilt. Die Keller waren so groß, dass sich Michael Rauchbar, der Sohn des letzten Pächters des Goldenen Adlers, Fritz Rauchbar, noch erinnern kann, wie ganze LKWs in die Keller eingefahren sind (siehe auch den LKW auf der kolorierten Postkarte).

Jede Gaststätte hatte natürlich seine Stammgäste und „seinen Verein“, aber trotzdem konnte jeder in jede



Gaststätte gehen. Die Stammgäste erkannte man an den Stammkrügen. Das waren eben persönliche Krüge, aus denen nur der jeweilige Stammgast trank.

Gespräch sowie Archivalien von Willy Brussig; Wiedergegeben von Dagmar Ungerer-Brams. Fotos: Archiv Willy Brussig

Brauerei und Gasthaus zum Schwarzen Adler

- ⚡ 1537: Jahreszahl am Giebel
- ⚡ 1530: Erwerb der Seinsheimer Anteile sowie Pfarr- und Schulrechte durch die Ansb.-Markgrafen für 1000 fl., sie vergaben auch das Schank- und Braurecht
- ⚡ 1703–1775: Joh. Jakob Dietz, der Wirt heiratet 1722 Margaretha geb. Krackhard (Tochter eines Mainstockheimer Chirurgen und Wundarztes)
- ⚡ 1759: Die Tochter M. Barbara Dietz (1729) heiratet Johann Konrad Staudt, Wirt, gest. 1764
- ⚡ 1765: Die Witwe M. B. Staudt heiratet den Wirt Johann Leonhard Bär (Tod durch Blitzschlag, 1736–1770)
- ⚡ 1792: Die Tochter Barbara Bär (1769) heiratet den Bierbrauer und Wirt Gg. Leo. Krämer (1762–1823)
- ⚡ 1821–1863: Gg. Kaspar Krämer, Brauer (1858–1868) und Wirt, verheiratet 1850 mit Sofia Beck (1825–1885)
- ⚡ Peter Förtner, Brauer 1868–1876
- ⚡ 1876: Peter Förster, Brauer & Wirt
- ⚡ 1876–1885: August Schütt, Brauer und Sohn Konrad Wilh. August.
- ⚡ 1885–1893: Aron Gerst, Brauerei
- ⚡ 1891: Gg. Andreas Nees, Wirt
- ⚡ 1893–1902: Ludwig Coch/Koch, Brauer
- ⚡ 1902–1906: Berthold Symons, Brauerei und Malzfabrik
- ⚡ 1906–1914: Ludowika und Hubert Contzen, Brauerei und Malzfabrik
- ⚡ 1914–1920: Friedrich Kistner, Brauerei und Malzfabrik
- ⚡ 1920: Hubert Contzen, Inhaber Fräulein Contzen
- ⚡ um 1927: Verkauf der Brauerei mit Stallungen an die Weinhandlung Schröder und Wehr (Abbruch der Brauerei), Verkauf des Gasthauses an die Familie Fritz Dürr
- ⚡ etwa 1925–1934: Fritz Rauchbar
- ⚡ ab 1934: Herr Hack (anschließend im „Anker“ in Albertshofen)
- ⚡ bis in die 50er Jahre: Familie Block
- ⚡ 60er Jahre: Alfred Kähler
- ⚡ 70er Jahre: Hans Mengler
- ⚡ Bierausschank: Kesselring Marktsteft, nachdem eigene Brauerei weggefallen ist.

weiterlesen auf der nächsten Seite

www.sparkasse-mainfranken.de

Das Sparkassen-Finanzkonzept: Beratung auf Augenhöhe statt 08/15. Menschlich. Persönlich. Verlässlich.

Sparkasse Mainfranken Würzburg

FUTTERMOBIL

Das war lecker!

Öffnungszeiten
Freitag 14–18.30
Samstag 9–13 Uhr
An der Synagoge 3
info@futtermobil.com

SCHILLING TRANSPORT GmbH

KÜHLTRANSPORTE

97320 Mainstockheim
Mühlweg 78
Telefon: 09321 / 91 96 0
Telefax: 09321 / 91 96 18

frieder@schilling-mainstockheim.de

REINHARD

Transporte & Baggerbetrieb
Tel. 09321 - 5713





Weitere Brauereien und ihre Pächter/Inhaber

- ⚡ A. Vogler, Brauerei zum Löwen: 1858–1878
- ⚡ Joh. M. Vogler, Brauerei zum Löwen: 1878–1893
- ⚡ Louis Buckelmüller, Brauerei zum Stern: 1870–1885
- ⚡ Aron Gerst, Brauerei Mainstockheim: 1885–1893
- ⚡ Ludwig Koch, Brauerei Mainstockheim: 1893–1897
- ⚡ Phil. Heinrich Roth, Brauerei Mainstockheim: 1897–1902
- ⚡ Berthold Symons, Brauerei Mainstockheim: 1902–1906 (siehe altes Bild)
- ⚡ Lodowika Contzen, Brauerei und Malzfabrik: 1906–1908
- ⚡ Pächter Friedrich Kistner, Brauerei und Malzfabrik: 1908–1914
- ⚡ Hubert Contzen, Brauerei und Malzfabrik: 1914–1920

Gastwirtschaften

- ⚡ Bahnhofsgaststätte
- ⚡ Gasthaus zum Stern: Tanzlokal mit Saal, auch für Theatervorstellungen; urspr. Stammsitz der Sänger
- ⚡ Gasthaus zum Goldenen Löwen: Viele Generationen in den Händen der Familie Hülbig; Saal, Faschingsveranstaltungen, Tanzlokal; Stammsitz der FFW
- ⚡ Cafe und Gaststätte Spiegel: Stammsitz der Sänger
- ⚡ Vereinsheim: Stammsitz des 1. FC, Gasthaus ab den 1950er Jahren
- ⚡ Winzerstube Geißendörfer (Bergstraße): Gastwirtschaft, Bäckerei und Lebensmittel
- ⚡ Berners Gasthäusle (Bergstraße)
- ⚡ Restauration Hartleb (Hauptstraße): Gastwirtschaft, Kegelbahn, Metzgerei, Gartenwirtschaft mit Tanz
- ⚡ Gaststätte Zur Einkehr (Mühlweg): Gastwirtschaft des Schäfers und Wirtes Schilling

Fasching 2013

Fotos:

Weiberfasching: Gerhard Bauer
 Kinderfasching: Archiv Turnverein
 Rosenmontagsball: Josef Gerspitzer
 Büchereifasching: Dagmar Lüttich



Schnelles VDSL

640 Hausanschlüsse, also theoretisch fast jeder, können von Kabel Deutschland bedient werden. Bis die versprochene Bandbreite von 100 MBit/s überall umgesetzt werden kann, wird es aber wohl Sommer werden.

Zurzeit werden wir von Würzburg versorgt. Der Technikcontainer steht zwar bereits in Kitzingen, wird aber erst zugeschaltet. Trotzdem können wir jetzt schon mit 50 MBit/s surfen, also mit über der dreifachen Geschwindigkeit, die uns derzeit die Telekom maximal zur Verfügung stellt.

Vor allem für die Hauptstraße, wo zum Teil nur Anschlüsse mit weniger als 1 Mbit/s zur Verfügung stehen, ist das interessant. Mit 50-facher Geschwindigkeit kann man z.B. Filme in Echtzeit über den Computer bzw. einen modernen Fernseher schauen.

Selbstverständlich können Sie auch mit Ihrer bisherigen Telefonnummer zu Kabel Deutschland wechseln, um ohne zusätzliche Grundgebühren und laufende Telefonkosten innerhalb des Deutschen Festnetzes zu telefonieren. Auch Gewerbetreibende können mit bis zu zehn Telefonnummern zu Kabel Deutschland umziehen. Allerdings gelten hierfür separate Konditionen.

Nicht nur die Geschwindigkeit könnte interessant sein, sondern auch der Preis für Privatkunden im ersten Jahr von 19,90 €/Monat bei 100 MBit/s. Die bittere Pille dabei ist, dass im 2. Jahr mindestens 10 €/bzw. 20 €/monatlich dazu kommen. Aber nach zwei Jahren gibt es vielleicht schon wieder eine bessere Alternative. Ein weiteres Plus ist, dass es keinerlei Einrichtungskosten gibt. Verschwiegen wird allerdings häufig, dass eine einmalige Gebühr von 39,90 € verrechnet wird.

Wolfgang Weinfurter

Bei Fragen wenden Sie sich uns:

Bene[®]

COMPUTER

Tel.: **09321/1333-0**

SHOP: www.bene-pc.de

- Computer nach Maß
- Fernwartung
- Datenrettung
- Internetseiten
- Reparaturen
- Funknetze / DSL
- Projektoren / TV

GUTE PREISE
+ GUTE BERATUNG

Weinfurter-Elektronik
 Am Sonnenhügel 4
 97320 Mainstockheim

S. RÖHNER TIEFBAU

- Pflasterbau
- Baggerarbeiten
- Terrassenanlagen
- Erstellen von Fundamenten

97320 Mainstockheim
 Tel 09321/78 68 · 0171/993 66 88

WERKSTATT DES VERTRAUENS

Ab April auch
in Kitzingen!



25 Jahre Stierisch gut!

Autohaus Stier GmbH
 Tel. 09162-923888 | www.autohaus-stier.de



Altarweihe in St. Gumbert



Am Sonntag, 10. März, um 15 Uhr kommt Bischof emeritus Paul-Werner Scheele nach gut fünf Jahren zum zweiten Mal nach Mainstockheim, dieses Mal zur Altarweihe in der katholischen Kirche.

Wir haben mit Pfarrer Dr. Manfred Bauer über die Bedeutung und den Ritus gesprochen.

Was bedeutet diese Altarweihe für die katholischen Christen in Mainstockheim?

Die umfassende Sanierung der Kirche St. Gumbert und damit die fast sechsjährige Zeit der Provisorien ist mit diesem Tag abgeschlossen. Der Ort der sonntäglichen Versammlung der Gemeinde zur Eucharistie oder Wortgottesfeier ist „befestigt“. Der alte Wandaltar wurde abgebaut, der provisorische Altar wird in den nächsten Tagen zurückgegeben und ein neuer Altar mit Ambo (Leseputz) und Taufbecken werden aufgestellt. Der Altar ist das Symbol für Jesus Christus, um den sich die Christen jeden Sonntag versammeln. Hier wird die Eucharistie (Abendmahl) als Quelle und Gipfel christlichen Glaubens gefeiert. Wegen dieser zentralen Bedeutung gibt es eine Altarweihe durch den Bischof.

Wie sieht der Ritus der Altarweihe aus?

Nach der Allerheiligenlitanei erfolgt die Beisetzung der Reliquien in einer Nische im Altar. Diesen Brauch gibt es seit dem frühen Christentum. Denn ursprünglich wurden Altäre nur auf den Gräbern von Märtyrern (Menschen, die wegen ihres christlichen Glaubens gestorben sind) errichtet. Später hat man Knochenstücke (Reliquien = Überreste) von Märtyrern und anderen Heiligen im Altar beigesetzt.

In Mainstockheim sind das die Reliquien aus dem alten Altar.

Nach dem Weihgebet kommt der augenfällige Teil. Der Altar wird mit Chrisamöl gesalbt. Das Öl wird jedes Jahr in der Karwoche im Dom in der sogenannten Chrisammesse geweiht. An den vier Ecken und in der Mitte des Altars werden Weihrauchkörner entzündet. Der neue Altar wird „in Flammen gesetzt“. Nach der Säuberung legt der Pfarrer die Altartücher auf und stellt die Altarkerzen auf, die dann angezündet werden. Der Bischof feiert die erste Eucharistie auf dem neuen Altar.

Welche Botschaft sehen Sie für die Gemeinde?

Das Zweite Vatikanische Konzil (1965) sagt, dass die Messe beginnt, wenn sich die Gemeinde um den Altar, also um Jesus Christus, versammelt hat. Die Eucharistie ist Ausgangs- und Höhepunkt für das christliche Leben in der Gemeinde und im persönlichen Alltag. So müssen sich die Menschen hier wohlfühlen. Das ist für diesen zentralen Gebetsort sehr wichtig. Dafür haben sich die Kirchenverwaltung und die verantwortlichen Personen in der Gemeindeleitung und in der Diözese in vielen Sitzungen zahlreiche Gedanken gemacht, damit das Projekt gelingen kann. Das besondere Engagement in der Koordination und Begleitung des Bauprojektes gerade in den vergangenen ein- und einhalb Jahren hat Diakon Lorenz Kleinschnitz geleistet. Das künstlerische Wirken von Pater Meinrad Dufner aus der Benediktinerabtei Münsterschwarzach hat wesentlich zu dem guten Ergebnis beigetragen. Auf eine gute Weise konnte die klare Baustruktur der ehemaligen Synagoge mit den Bedürfnissen eines zeitgemäßen christlichen Gotteshauses verbunden werden.

Was ist noch wichtig?

Ein wesentlicher Bestandteil von Ökumene ist es, mit Wohlwollen auf die besonderen Traditionen der Schwesterkirche zu schauen. Dieses Mal dürfen wir von der katholischen Seite die Gastgeber sein. Wer das erleben möchte, ist herzlich eingeladen, auch zum anschließendem Empfang im Rathaus.

Interview und Foto: Josef Gerspitzer

DANKSAGUNG

Heinz Keil

27.06.1955-20.01.2013



Allen, die meinen Mann Heinz auf seinem letzten Weg begleitet haben, herzlichen Dank, auch für Schrift- oder Geldspenden. Dank der Freiwilligen Feuerwehr Mainstockheim, den Sangesfreunden sowie Pfarrer Deininger für die tröstenden Worte.

Gerda Keil



Katholische Kirchenverwaltung Abschied und Einführung

Pfarrer Dr. Manfred Bauer verabschiedete im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 24. Februar Walter Lipinski und Ludwig Bachleitner (Albertshofen) aus der Kirchenverwaltung verabschiedet.

Lipinski war schon lange Jahre immer wieder – auch ohne offiziellen Auftrag – in der Kirchengemeinde, vor allem als „Praktiker“, aktiv. Bachleitner war ebenfalls schon lange Jahre als Wortgottesdienstleiter, Pfarrgemeinderat und zuletzt in der Kirchenverwaltung engagiert.

Pfarrer Bauer überreichte eine Dankesurkunde des Bischofs. Begrüßt und offiziell vorgestellt bzw. eingeführt wurden die im November neugewählten Gremiumsmitglieder. Die neue Amtsperiode dauert sechs Jahre.

Text und Foto: Josef Gerspitzer

Foto (von links): Klaus Brönner (Kirchenpfleger), Ludwig Bachleitner, Matthias Hofmann, Diakon Lorenz Kleinschnitz, Pfarrer Dr. Manfred Bauer, Gaby Hofmann (Schriftführerin), Walter Lipinski und Stefan Gernert. Auf dem Bild fehlt Dr. Florian Kluger.

GARTENBAU CHRISTOPH

Gartenarbeiten
Wintervorbereitung

Krzystof Bas
Hauptstraße 56
Mainstockheim
0177-56 65 262

Baz-Kerzen

Mo-Fr 8:30-18, Sa 10-13 Uhr

Wachszieherei, Kerzen & Kirchenbedarf - seit 1934

- Taufkerzen
- Kommunionkerzen
- Hochzeitskerzen
- Geburtstagskerzen
- Jubiläumskerzen
- individuell beschriftet
- optional mit Foto

- Für Kreative:
- Stumpfen- / Formkerzen
 - Verzierungsplatten
 - Kerzenpen
 - Wachsauflagen
 - Wachsbuchstaben
 - Zierstreifen uvm.



Zeppelinstraße 58 • Würzburg • Tel. 0931-781508 • www.Baz-Kerzen.de

Auto SERVICE Kaupa



Ihr kompetenter Partner rund ums Auto

Reparaturen aller Art und aller Marken
Glasreparaturen und Scheibentausch
Wir rüsten auch Autogasanlagen um

Lackierungen aller Art
Unfallinstandsetzung

Schmiedelstr. 1 97318 Kitzingen

Tel. 09321 926 272



Im Ratsprotokollbuch vom 10. November 1757 wird erwähnt, dass der Altar und die Kanzel der St. Jakobskirche in der Werkstatt des Kunstschreinermeisters Johann Jakob Högamer in Mainbernheim gebaut wurden. Das erklärt auch, warum Altar und Kanzel in Mainbernheims evangelischer Kirche und bei uns sich so ähnlich, ja zum Teil gleich sind. Sie kommen alle aus derselben Werkstatt. Während der Zeit des Aufstellens und Einbaues logierte Högamer im Mainstockheimer Gasthof zum „Goldenen Stern“. Seine Auftraggeber fanden seine Arbeit als sehr gelungen und deshalb bekam er seine Aufenthaltskosten (incl. Verzehr) erlassen. Das Geld hierfür wurde der Gemeindekasse entnommen. Als weitere Anerkennung seines Werks bekam er als Geschenk zusätzlich acht Gulden.

Zur Zeit der Errichtung des neuen Altars und der Kanzel (im Stil des Rokoko) war der junge Kantor Johann Heinrich Zang bereits fünf Jahre in Mainstockheim. Am Schluß der Partitur seiner 1756 komponierten Kantate „Also hat Gott die ganze Welt geliebet“ findet sich die Bemerkung: „dieses war bei der Einweihung unseres neuen Altars und der Kanzel dahier zu Mainstockheim die Musik...“

An der Kanzel findet sich ein Stifterhinweis. Auf der Tafel zwischen Korb und Kanzeldeckel wurde bei der Restauration 1975 der dunkel-silberne Untergrund freigelegt, auf dem eine hell-silberne Inschrift angebracht ist. Diese ist nur bei günstigen Lichtverhältnissen und auch da nur schwer zu entziffern. Manche Buchstaben sind vollkommen verschwunden, der Text kann aber aus dem Zusammenhang ergänzt werden: „Gottes Wort und Luthers Lehr vergehen nun und nimmermehr“ (d.h. im heutigen Sprachverständnis „jetzt nicht und niemals“). Dann folgen die Stifterangaben: „Weil. (weiland = der Verstorbene) H. Reichard Röder, Ratssenior und Gerichtsmitglied und dessen Ehefrau Anna Elisabetha, eine geborene Dotterin haben 100 Gulden fr. (= 100



Er verbirgt sich vor uns, deshalb ist das Zeichen für Gott von Wolken umhüllt. Der **Strahlenkranz**, der das Symbol des verborgenen Gottes umgibt, ist ein Hinweis auf die Herrlichkeit Gottes. Wir Christen hoffen, dies bei Jesu Wiederkunft zu sehen.

Im Deckel der Kanzel finden wir, umgeben von einem goldenen Strahlenkranz, eine **Taube**. Sie ist das Symbol für den Heiligen Geist. Das soll uns sagen, dass durch Gottes Wort, das uns in der Predigt verkündet wird, Jesus Christus durch den Heiligen Geist zu uns spricht. Im Neuen Testament wird von Jesu Taufe berichtet. Da sah er den Geist Gottes wie eine Taube über sich kommen. So ist die Taube zum Symbol des Wirkens des Heiligen Geistes geworden.

Heute ist die Taube auch Symbol für den Frieden. In der Sintflutgeschichte des Alten Testaments kommt eine Taube zu Noah geflogen mit dem frischen Blatt eines Ölbaums (Olive) im Schnabel. Das ist für ihn ein Zeichen, dass die große Flut bald zu Ende geht und Gott allen Passagieren der Arche ein neues Leben ermöglicht. Das Ende von Gottes Zorn über die ungehorsamen Menschen, soll auch uns heute ein Zeichen sein, dass wir miteinander in Frieden leben.

*Quellen: Evangelische Gemeindebriefe 06/07-1988 und 05/06-1990 und Archiv Willy Brussig
Nachgelesen und zusammengefasst von Helga Korteneck
Fotos: Josef Gerspitzer*

Die Kanzel der St. Jakobskirche

fränkische Gulden) und Eva Barbara, Andreas Hofmanns Ehefrau 22 Gulden fr. zu dieser Kanzel gestiftet“. Aus Eintragungen in den hiesigen Kirchenbüchern geht hervor, dass die Stifter schon sechs bzw. zwei Jahre vorher verstorben sind. Das lässt vermuten, dass der Wunsch nach einem in die neue Kirche passenden Altar und eine neue Kanzel schon länger vorher bestanden hatte.

Die Bekrönung des Schalldeckels der Kanzel zeigt ein eigenartiges Symbol: ein Auge in einem Dreieck, umhüllt von Wolken und einem Strahlenkranz. Dieses Zeichen ist der Versuch, Gott, den wir nicht begreifen und darstellen können, zu erklären und anschaulich zu machen.

Erklärung der Symbole

Dreieck: Im 17. Jahrhundert kam die Sitte auf, die mit unserer Vernunft nicht begreifbare Einheit der drei Weisen Gottes in einem gleichseitigen Dreieck darzustellen. Eine Figur mit drei Seiten: Gott, der Vater und

Schöpfer des Himmels und der Erde. Gott, der Sohn (Jesus), der uns durch seinen Tod am Kreuz Versöhnung mit Gottvater schenkt. Gott, der Heilige Geist, der Beistand der Glaubenden.

Auge im Dreieck: Das Dreieck hat in der christlichen Symbolik noch eine andere Bedeutung. Nach der Vorstellung der Welt des Altertums wölbt sich über der Scheibe der Erde die kristallene Halbkugel des Himmels. Vereinfacht gezeichnet sehen wir über dem Lebensraum der Menschen das Zelt des Himmels. Somit stellt das Dreieck auch die Schöpfung Gottes dar.

Da hinein passt nun das Auge Gottes. Gott, der alles sieht, der Allwissende, der immer gegenwärtig ist. Da kam früher oft die Furcht hoch, vor einem zornigen und strafenden Gott. Aber Menschen, die an die Liebe Gottes glauben, haben diese Angst nicht.

Kranz der Wolken: Die Frage nach dem Wesen Gottes hat die Menschen zu allen Zeiten bewegt. Wir können ihn nicht erklären und nicht begreifen.

SERVICE PFAFF
gehört für
uns einfach dazu!

**Reparatur
aller Fabrikate**

mäher hügel sicher

WOHLFART
PFAFF Nähzentrum
Kitzingen-Marktstr.11 ☐ 09321/4607

GENERALI DEUTSCHLAND

**Vergleich macht reich
Vertrauen bewahren
Beiträge sparen
Also worauf
noch warten ???**

Bezirkshauptagentur Richard Goller
Im Tännig 42, Mainstockheim
Tel. 09321-34253

Wenn der Mensch den Menschen braucht ...

Bestattungen Glögger
Ihr Bestatter in Kitzingen und Umgebung

Alfons Glögger
Bestattermeister

Luitpold-Baumann-Str. 12
97337 Dettelbach
Tel 0 93 24 - 9 98 30
info@alfongsgloeggler.de

Vorsorge - Beratung - Betreuung

Harfenunterricht, Leihharfen, Harfenkonzerte, Rahmenprogramme, Hochzeitsmusik

Julia Rosenberger 0171/1223913
www.harfe-j-rosenberger.com





1. FCM: Generalversammlung und neuer Trainer SG

Der bisherige **Vorstand** ist auch der neue! Am 25. Januar konnten bei der Generalversammlung der bisherige Vorsitzende Franz-Josef Rüdling, Stellvertreter Manfred Trinklein, Kassier Ralf Menger und Schriftführer Günther Hufnagl für weitere zwei Jahre bestätigt werden.

Zum Jugendleiter wurden Maximilian Rüdling gewählt. Im Ausschuss beteiligen sich Volker Griebmann, Rudi Förster, Ottmar Brenneis, Patrick Brenneis, Stefan Störk, Ewald Grohmann und Ottmar Röhner.

Ehrungen

Ein besonderer Höhepunkt der Versammlung waren die Ehrungen von insgesamt 53 Mitgliedern.

Die Vorstandschaft konnte mit großer Freude Ursula Müller, Gisela Streit, Hans Hofmann und Ernst Rödel zu **Ehrenmitgliedern** ernennen.

Mit einer **Ehrendadel in Gold für 40 Jahre Treue** zum FCM wurden ausgezeichnet: Claus Doll, Wolfgang Hartmann, Friedrich Kaufmann, Karl-Heinz Köberlein, Volker Lang, Peter Pohley, Karl-Heinz Spiegel, Peter Spiegel, Marianne Pohl, Winfried Streit, Wolfgang Streit, Margit Fliehr, Frieda Grohmann, Margarethe Müller,

Peter Müller, Hugo Reiter, Michael Schmidt, Gisela Streit, Ralf Then und Brigitte Wendinger.

Eine **Ehrendadel für 25 Jahre Treue in Silber** gab es für Patrick Brenneis, Christian Petter und Gabriele Färber. Die **Ehrendadel in Bronze für zehn Jahre** erhielten Dieter Fechner, Horst Gröger, Brigitte Clemens, Carsten, Chris-Allard, Tetje und Volker Griebmann, Dirk Nolle, Manfred Ott, Sven Ritz, Alexander Nuss, Angelika und Franz-Josef Rüdling, Alexander Clemens, Christina Fuchs, Jonas Fuchs, Annika und Ina Gerber, Tobias Karl, Jan Erik Rump, Marcel Müller, Ferdinand Schilling, Tobias Förster und Carolin Lang.

Vereinsleben

Franz-Josef Rüdling berichtete, dass der FCM noch immer an den finanziellen Folgen des Hochwassers vor zwei Jahren zu leiden hat, als das Sportgelände und die Pächterwohnung stark beschädigt wurden. Ein weiterer Grund für die Ebbe in der Kasse sei, dass immer mehr Arbeiten an Firmen vergeben werden müssen. Immer weniger Mitglieder seien bereit, sich ehrenamtlich zu engagieren. Viele hätten sich nach ihrer Fußballerlaufbahn zurückgezogen. „Uns fehlt eine ganze Fußballergeneration“, beklagte Rüdling.

Der Verein sei an der Grenze seiner Belastbarkeit angelangt, da auch Sponsoren nicht mehr so großzügig spenden wie in der Vergangenheit. In dem Zusammenhang dankte er ausdrücklich Ernst Nuss und Thomas Lößlein, die den Verein nach wie vor finanziell und materiell kräftig unterstützen.

Nach längerer Diskussion einigten sich die Mitglieder auf eine **Erhöhung der Beiträge**, da die bisherigen unter dem Satz lagen, der als Mindestbeitrag gilt, um beispielsweise Zuschüsse vom Bayerischen Landessportverband zu bekommen. Schnell verworfen wurde die Idee, Teile des Beitrages durch Arbeitseinsätze zu kompensieren, die mit zehn Euro je Stunde verrechnet werden sollten. Zahlreiche Mitglieder fürchteten Austritte und stimmten lieber für die Erhöhung.

Ab 1. Januar 2014 kostet die Mitgliedschaft für Jugendliche und Frauen 30 Euro, für Rentner 45 Euro, für Vollmitglieder 60 Euro und die Familienmitgliedschaft 80 Euro im Jahr.

Sportlich hat der FCM mit dem Aufstieg in die Bezirksliga und dem Wiederabstieg eine turbulente Zeit hinter sich. Von dem, was man sich vorgenommen hat, wurde einiges erledigt. Ein Beispiel ist, dass der Sportplatz in einem Top-Zustand ist, sowie die Außenanlagen der Gaststätte saniert wurden. Der Mädchenfußball kann ein erfolgreiches Comeback feiern und die Spielgemeinschaften sind auf einem Erfolgskurs. Leider verlässt uns zum Saisonende aus persönlichen Gründen unser Trainer Ali Akdeniz. Wir bedanken uns bei ihm, dass er im letzten Jahr so kurzfristig einspringen konnte und bis heute einen hervorragenden Job ausführt.

Der 1. FC Mainstockheim bedankt sich bei seinen Mitgliedern und ruft alle auf, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen.

Text: Volker Griebmann

Fotos: Archiv 1. FC Mainstockheim

Der 24-jährige Lengfelder Dominik Hochrein ist neuer Spielertrainer der SG Buchbrunn/Mainstockheim ab Saison 2013/2014.

Sportlicher Werdegang

- :: F- und D-Jugend beim TSV Lengfeld
 - :: U-15 Bezirksoberliga Würzburger FV
 - :: U-17 Bayernliga Würzburger FV
 - :: U-17 Regionalliga Süd Schweinfurt 05
 - :: U-19 Bayernliga Würzburger FV
 - :: Im zweiten Jahr der U-19 2007/2008 Zweite Mannschaft Würzburger FV Bezirksoberliga
 - :: Ab 2008/2009/2010/2011 Bayernliga Würzburger FV als Aktiver Spieler in der Ersten Mannschaft
 - :: 2011/2012 und 2012/2013 Spielertrainer beim SV Bütthard
- Dominik Hochrein ist im Besitz der Trainer C-Lizenz und wird in nächster Zeit den Lehrgang für die Trainer B-Lizenz besuchen. Wir wünschen dem neuen Trainer viel Glück und Erfolg, damit er unsere junge ehrgeizige Mannschaft, die viel spielerisches Potential besitzt, weiter nach vorne bringt. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit mit dem neuen Trainer.

Manfred Trinklein

Maler- und Verputzergeschäft
Ernst Nuss GmbH

Sie möchten Heizkosten bis 60% sparen?

Wir helfen Ihnen dabei.

Einfach Termin vereinbaren!

Tel 65 09 Fax 49 58

LOßLEIN Lößlein GmbH & Co. KG
An der Ziegelhütte 16
Telefon 0 93 21 / 92 13 00

SANITÄR & HEIZUNG

SANITÄR · GAS · WASSER · HEIZUNG · SOLAR

HEINZ-OEL
Energie + Service
Vertriebsbüro Fa. Beer Energien

Ihr servicestarker Energie-Lieferant
in der Region Unterfranken

Heizen mit
Öl + Solar

ARAL HeizölEcoPlus
schwefelarm · sparsam

Im Tännig 14 • 97320 Mainstockheim
info@heinz-oel.de • www.heinz-oel.de

Tel. 09321 - 92 98 123





Am Sonntag, den 17. März, ist es wieder so weit. Der Weinbauverein Mainstockheim lädt alle Mainstockheimer und Weinfreunde zu seiner jährlichen Weinprobe von 13 bis 18 Uhr in den Rathaussaal ein.

Es können wieder ca. 20 Weine des Jahrgangs 2012 verkostet werden. Der Unkostenbeitrag beträgt inklusive Glas 6 € Sie können sich wieder auf eine spannende Weinverkostung freuen!

Nach dem kleinen, aber qualitativ hochwertigen Jahrgang 2011 hat uns

das Weinjahr 2012 wieder einen super Jahrgang gebracht und auch die Erntemenge war diesmal gut, und die Gesichter der Winzer zeigten zufriedene Minen.

Hat man vor der Weinlese einen Spaziergang auf den neuen Weinwanderwegen durch die Mainstockheimer Weinberge gemacht, wurde man durch die reifen und gesunden Trauben direkt zum Reinbeißen verführt. Aus solchen wunderbaren Früchten

lässt sich natürlich auch ein hervorragender Wein keltern.

Nicht nur das herrliche Herbstwetter, sondern auch die vielen Arbeitsstunden und das große Engagement der Mainstockheimer Winzer gibt Ihnen wieder die Gelegenheit, zum zweiten Mal hintereinander einen außergewöhnlichen Jahrgang zu verkosten.

Es stehen für Sie fruchtige, aromatische Müller-Thurgau und Bacchus Weine, cremige, balsamische Burgun-

der und Silvaner, rassige Rieslinge und vieles mehr zur Verkostung bereit. Freuen Sie sich auf gehaltvolle, füllige, samtige Rotweine in denen der Sonnenschein des warmen und langen Herbstes eingefangen ist.

Liebe Weinfreunde, lassen Sie sich die Verkostung der Jungweine nicht entgehen! Ein Weinerlebnis der besonderen Art wartet auf Sie.

Text: Gerhard Düchtel

Foto: Reiner Knott

Weinstöcke: D. Ungerer-Brams

Jungweinprobe

Datenschutz-Hinweis

Bekanntmachung über das Widerspruchsrecht von Wahlberechtigten hinsichtlich der Weitergabe ihrer Daten.

Im Zusammenhang mit den im Jahr 2013 stattfindenden Wahlen (Bundestags-, Landtags- und Bezirkswahlen) wird darauf hingewiesen, dass die Meldebehörde nach den Vorschriften des Gesetzes über das Meldewesen (Meldegesetz – MeldeG) Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit allgemeinen Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher oder kommunaler Ebene in den sechs der Stimmabgabe vorangehenden Monaten Auskunft aus dem Melderegister über Vor- und Familiennamen, Doktorgrade und Anschriften von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen

darf, für deren Zusammensetzung das Lebensalter der Betroffenen bestimmend ist (Art. 32 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. Art. 31 Abs. 1 Satz 1 MeldeG). Die Geburtstage der Wahlberechtigten dürfen dabei nicht mitgeteilt werden (Art. 32 Abs. 1 Satz 2 MeldeG).

Die Betroffenen haben das Recht, der Weitergabe dieser Daten durch die Einrichtung einer Übermittlungssperre zu widersprechen (Art. 32 Abs. 1 Satz 3 MeldeG). Wer bereits früher einer entsprechenden Übermittlung widersprochen hat, braucht nicht erneut zu widersprechen; die Übermittlungssperre bleibt bis zu einem schriftlichen Widerruf gespeichert.

Wahlberechtigte, die ab sofort von diesem Recht Gebrauch machen möchten, können sich dazu mit uns schriftlich oder auch persönlich wie folgt in Verbindung setzen:

Verwaltungsgemeinschaft Kitzingen
Friedrich-Ebert-Str. 5
97318 Kitzingen
Zimmer 15/16
Frau Schreiber / Frau Leiste
Tel. 09321/9166-110 / -111
Montag bis Mittwoch: 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Donnerstag: 08:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag: 08:30 Uhr bis 12:30 Uhr

Verunreinigung

In letzter Zeit ist eine immer stärkere Verunreinigung landwirtschaftlicher Nutzflächen durch Hundekot festzustellen.

Hierzu weisen wir auf Folgendes hin: Nach geltendem Naturschutzrecht ist es untersagt, landwirtschaftlich genutzte Flächen während der Nutzungszeit (zwischen Saat/Bestellung und Ernte) außerhalb vorhandener Wege ohne Zustimmung des Grundstücksberechtigten zu betreten. Darüber hinaus können Verunreinigungen von landwirtschaftlich genutzten Flächen durch Hunde Ordnungswidrigkeiten darstellen.

Wir bitten daher alle Hundehalter dafür Sorge zu tragen, dass die landwirtschaftlichen Flächen insbesondere während Saat- und Erntezeit nicht durch Hundekot verunreinigt werden. Lobenswert ist, dass mittlerweile doch viele das Angebot mit den Hundekot-tüten wahrnehmen.

Aber: Ein großer Wunsch unserer Mitarbeiter: Werfen Sie die vollen Tüten auch wieder in die entsprechenden Boxen und nicht in die Abfallkörbe, da unsere Mitarbeiter die mit der Hand leeren müssen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Aus dem Rathaus

Mitteilungen von der Gemeinderatssitzung vom 14. Februar.

Der Gemeinderat hat über die eingegangenen Anregungen und Hinweise im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung zur 3. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Mainstockheim beraten. Es waren während der Anhörungsfrist 63 Hinweise und Anregungen von 17 Behörden eingegangen. Die Beschlüsse werden nun eingearbeitet und dann erneut ausgelegt.

• Jahresergebnis 2012 der Kommunalen Verkehrsüberwachung:
Einnahmen: 18.395 €
Ausgaben: 20.387 €
Verlust: 1.991 €

• Es wurde der Beschluss gefasst, zehn Parkplätze am Haltepunkt der Deutschen Bahn zu errichten.

• Hinweis: An der Bahnstrecke im Bereich der Überführung nach Buchbrunn werden Anfang April größere Gleisbauarbeiten stattfinden.

Karl-Dieter Fuchs, 1. Bürgermeister

BURRLEIN
weine aus mainstockheim

Hauptstraße 149 97320 Mainstockheim
Telefon 09321/5578 www.burrlein.com

Die Mainstockheimer Winzer laden Sie ein!



Reiner und Gudrun Knott
Weinbau Am Hausberg 2
Tel. 09321 – 8917



Land Art
zeit für wein

**WINZERHOF
GERHARD
DÜCHTEL**

Bahnweg 7 u.
Untere
Brunnengasse 2
Tel. 4836



**Weinbau
Johannes Henftling**



Untere Brunnengasse 7
Tel: 09321 - 6650



Termine

- ⚡ **Do 07.03., 19:30 Uhr**
Öffentliche Gemeinderatssitzung
TOPs (u.a.): Bauanträge/Bauvoranfragen, Antrag auf Zuschuss des BUND und Verein Steinbruchfreunde.
- ⚡ **Fr 08.03., 19 Uhr**
AWO-Jahreshauptversammlung
- ⚡ **So 10.03., 8 Uhr, Gerätehaus**
Gesamtübung Feuerwehr
- ⚡ **So 10.03., Evang. Kirche**
Konfirmandenvorstellung
- ⚡ **Mo 18.03., 15–17 Uhr**
Anmeldung Erstklässler Volksschule
- ⚡ **Mi 20.03., 15–17 Uhr, Bücherei**
Bücherausgabe und Osterbasteln
- ⚡ **Do 21.03., 19 Uhr, Würzburg**
Atenschutzstrecke Feuerwehr
- ⚡ **Do 21.03., 20 Uhr, Rest. Geyer**
Mitgliederversammlung
Stimmvereinigung
- ⚡ **Fr 22.03., 19 Uhr, Gerätehaus**
Gesamtübung Feuerwehr
- ⚡ **So 24.03., 09:30 Uhr, Ev. Kirche**
Konfirmations-Festgottesdienst
- ⚡ **Di 26.03.**
VdK-Jahreshauptversammlung
- ⚡ **GrünDo 28.03., 19 Uhr, Ev. Kirche**
Gründonnerstag: Mit Abendmahl
- ⚡ **Fr 29.03., 09:30 Uhr, Ev. Kirche**
Beichtgottesdienst mit Abendmahl
17 Uhr: Kreuzandacht m. Abendmahl

1. FCM

Im November war die Vorrunde der 1. und 2. Mannschaft beendet. Die 1. Mannschaft belegt derzeit den 2. Tabellenplatz in der Kreisliga, die 2. Mannschaft Platz 8 in der A-Klasse. Am Freitag 01.02. besuchten die Aktiven gemeinsam das Spiel der S-Oliver-Baskets gegen Bonn in Würzburg. Die Aktiven bedanken sich hiermit beim Spender der Karten! Die Rückrunde für beide Mannschaft begann am 03.03. Wir bitten unsere Fans auch in der Rückrunde um Unterstützung der Mannschaften.

fein design
kreativagentur

Ihr kompetenter Ansprechpartner für
Konzeption, Gestaltung und Umsetzung
Ihrer Medien, Texte und Fotos sowie weitere
Kreativleistungen. Sprechen Sie mich einfach an.

fon. 0 93 2144 15 | mobil. 01 77430 35 97
www.fein-design.com | email. df@fein-design.com

SCHOLZ DRUCK GmbH

Ihr kompetenter Partner
für den Druck und mehr ...

Telefon: 0 93 24-98 15.0
Telefax: 0 93 24-98 15.15
E-Mail: info@scholz-druck.com
Web: www.scholz-druck.com



Winterwanderung Tennisclub

Bei herrlichem Winterwetter und einer reichlichen Schneedecke machten sich über 20 Mitglieder des TC am Sonntag, den 20. Januar, zu einer dreistündigen Wanderung auf den Weg. Zuerst ging es vom Tennisgelände über den Jakobsweg zum Aussichtspunkt „Wunn“. Weiter über den

fortlaufenden „Halt-a-mal-Weg“ zum Panoramablick am „Flanner“ (siehe Foto). Über die Weinberge und die Quellen erreichte man den wunderschönen Aussichtspunkt am Frohnberg. Dort wurden Bratwürste gegrillt und der mitgenommene Vorrat an Glühwein geleert. Viele Teilnehmer kannten die wunderschönen Wege und Aussichtspunkte noch nicht und waren von den Eindrücken begeistert.

Text und Foto: Klaus Hofmann

Tierheim Kitzingen

Wasti, eine Rauhaardackel-Yorkimixhündin, wartet auf ein neues Zuhause mit freundlichen Hundehaltern, aber ohne andere Tiere im Haushalt.



Kleinanzeige

Eichenbrennholz aus Mainstockheim zu verkaufen, Tel. 8847.

Mit dem neuen Konzert „Die Welt ist Klang“ nimmt Chorleiter Uwe Ungerer zusammen mit dem Konzertchor Chorasong die Zuhörer auf eine ganz besondere musikalische Reise mit. Unter dem Motto „Höre, so lebt deine Seele“ verschmelzen auf ungewöhnliche Weise geistliche und weltliche, Alte und moderne Musik, Klassisches und Poppiges und bietet dem Publikum ein nicht alltägliches Hör- und Klangerlebnis. Chorasong präsentiert Werke von Alan Parsons Project (I Robot, The Raven), Carl Orff (Auszüge aus den Carmina Burana), Leonard Bernstein (Mass), Pink Floyd (Dark Side of the Moon) und Uwe Ungerer (I see the Light).

Begleitet werden die Sänger von Stefan Kammerer (Keyboard), Samy Saemann (Bass), Joe Krieg (Gitarre), Lisa Milyukowa (Klavier), Vlado Shtrecker (Saxofon) sowie Andy Horst und Christoph Hoffmann (Drums und Perkussion). Eine Beschallungsfirma sorgt für ein Klangerlebnis der besonderen Art. Konzerte am 8. und 9. März in der Turnhalle, jeweils ab 19:30 Uhr bis ca. 22:30 Uhr (mit Pause). Karten/Plätze können noch bis zum 7. März unter Tel. 23302 reserviert werden. Eintritt: 11 & 10 Euro sowie 8 & 7 Euro (Ermäßigung für Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderung).

Text, Foto: Dagmar Ungerer-Brans



Chorasongkonzert Welt = Klang

www.ws-baumaschinen.de

WS Wolfgang Stöcker
Baumaschinen GmbH
Tel. 92 55-0

Beachten Sie unsere Sonderangebote!

FACKELMANN'S
Backstube

Kathol. Kirchengemeinde

- ⚡ **So 10.03., 15:00 Uhr**
Altarweihe mit Bischof em. Paul-Werner Scheele, anschließend Empfang im Rathaus. Ganz Mainstockheim ist herzlich eingeladen!
- ⚡ **So 17.03., Misereorsonntag**
10:30 Uhr: Familiengottesdienst mit Adoramus; ab 10:30 Uhr Fastenessen im Zanghaus.
- ⚡ **So 24.03., Palmsonntag**
10:15 Uhr Abholung der Familien aus Albertshofen an der Fähre und gemeinsamer Weg zum Ebracher Hof. Dort 10:30 Uhr Segnung der Palmzweige und Palmprozession zur Kirche. 10:45 Uhr Messe, anschließend Kirchencafe.
- ⚡ **Gründonnerstag 28.03., 19:00 Uhr, St. Johannes Kitzingen**
Gottesdienst
- ⚡ **Karfreitag 29.03., 09 Uhr**
09 Uhr: Kar-Mette in St. Johannes, 10 Uhr: Kreuzweg in Mainstockheim, 15 Uhr Karfreitagssliturgie in St. Johannes (Bitte Blume mitbringen)
- ⚡ **Karsamstag 30.03., 21 Uhr, St. Johannes Kitzingen**
Osternachtsfeier mit Speisensegnung, anschließend Agape im Dekanatszentrum
- ⚡ **Ostersonntag 31.03., 10:30 Uhr**
Festlicher Ostergottesdienst

Impressum Herausgeber

Volkmar Röhrig, Im Tännig 40, Mainstockheim, Tel 23204

Gestaltung

Dagmar Ungerer-Brans, T. 9292920

Redaktion

Josef Gerspitzer: Tel 4802

Helga Korteneck: Tel 8847

Druck Scholz-Druck Dettelbach

Vertrieb Jugendliche

Die nächste Zeitung erscheint vor Ostern.

Endgültiger Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe:

Freitag, 12.03.

E-Mail und Homepage

info@rundblick-mainstockheim.de
www.rundblick-mainstockheim.de

Neue Roadhouse-Saison 2013

Geöffnet Mo bis So ab 11 Uhr
Speisen

Mo: Kleine Speisekarte

Di-Fr: Täglich wechselnder

Mittagstisch, komplette Speisekarte

Sa: ½ Hähnchen (auch zum Mitnehmen), komplette Speisekarte

So: Spezial-Essen, komplette Speisekarte

Speisekarte



Ab März wieder geöffnet!